

Das Tagescafé lockt mit leckerem Kuchen

MZ von 05-07-08

Treffpunkt in der Karlstraße mausert sich zum Tag der offenen Tür zu einem attraktiven Treffpunkt.

VON ANDREAS BRAUN

BERNBURG/MZ - Das Tagescafé in der Karlstraße 24-26 lockte mit Kaffee, Kuchen und leckerem Essen. Aus den alten Verkaufs- und Arbeitsräumen einer Möbelfirma ist ein freundlicher Treffpunkt geworden für Behinderte, ältere Menschen und Leute, die einfach mal einen Kaffee trinken wollen. „Ganz so, wie wir es wollen. Das ist der beste Weg zur Integration. Wir wünschen uns, dass es noch mehr von den Passanten angenommen wird“, sagt Wolfram Schmidt, Vorsitzender des Vereins prompt, der seit Ende Juli 2008 in der Karlstraße seinen Sitz hat und sich der Betreuung und Beratung von älteren

und behinderten Menschen widmet. Gestern nun nutzte der Verein den Aktionstag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen zur Präsentation der Vereinsarbeit. „Es gibt viele Menschen, die Anspruch auf Unterstützung und finanzielle Hilfe haben, es aber nicht wissen“, umreißt Schmidt das Anliegen des Tages der offenen Tür zum Motto „Akzeptanz in der Gesellschaft/Hilfe zur Selbsthilfe“. Vieles scheitert schon bei dem Antrag. „Wird er falsch gestellt, muss er abgelehnt werden. Viele geben dann auf, obwohl nur der Grund falsch angegeben war“, weiß Schmidt aus Erfahrung. So wird geraten, dass man sich mit dem Amt im Vorfeld zusammensetzt. „Wir

versuchen zu vermitteln und die richtigen Leute an einen Tisch zu bringen“, sagt Schmidt.

Immer mehr Raum bei der Arbeit nimmt der Rehasport ein. Die Zahl der betreuten Personen geht an die 50 im Erwachsenenbereich. Hinzu kommen in Zusammenarbeit mit der Schule Lebensweg etwa 25 Kinder und Jugendliche. Auch verhaltensgestörte Kinder, die sonst kaum Kontakte in der Freizeit haben, konnte man mit einbinden, so dass selbst die Eltern staunten. „Was zählt, ist, dass sie in der Gruppe etwas tun. Die Gruppendynamik klappt hier, so dass auch Kinder, an die man sonst nicht rankommt, mitmachen“, sieht Schmidt hier Erfolge.



Mandy Belger serviert Stammgast Franz Hieke einen Kaffee.